

Top-Maßnahmen: Maßnahmen, die in keinem Klima-Aktionsplan fehlen dürfen!							
Maßnahmenauswahl:		Die Maßnahmen entsprechen verschiedenen Anforderungen: Impact auf Treibhausgaseinsparung Technische Umsetzbarkeit derzeit möglich Umsetzung kommunal möglich, kommunale Verwaltung und Politik können Maßnahmen mitanschieben bzw. Umsetzung koordinieren Ein überschaubarer Kreis von Akteuren (z.B. Eigenbetriebe, Politik und Verwaltung) Wirtschaftlichkeit (zum Bsp PV auf kommunalen Dächern)					
Quellen:		Studie des Umweltbundesamtes: "Klimaschutzpotentiale in Kommunen" Maßnahmensteckbriefe des Difü: "Praxisleitfaden Klimaschutz in Kommunen" Auswertung von Klima-Aktionsplänen durch LocalZero Auswertung von ergänzenden kommunalen Maßnahmen und Konzepten durch LocalZero					
Priorisierung:		Priorität A (inclusive der 15 Startmaßnahmen (1): "das Dringende zuerst"): Maßnahmen mit hoher Treibhausgaseinsparung, schnell umsetzbar, gute Startmaßnahmen in der Kommunikation mit Verwaltung und Politik Priorität B: "der nächste Schritt": Maßnahmen mit etwas niedriger Treibhausgaseinsparung. <i>Priorität A und B sind gute und notwendige Schritte in Richtung Klimaneutralität, es gibt aber noch weitere nötige Maßnahmen!</i>					
Legende		Priorität A (1 und 2) Priorität B (3) 15 Startmaßnahmen (1)					
Prioritäts-bereich	Priorität A (1 & 2) (1 & 2)	Nummerierung	Sektor / Einflussbereich	Maßnahmen	UBA-Steckbrief ¹	UBA-Maßnahmen ¹	Kommunale Good Practices
Priorität A	1	1	Strom	Bau von Windenergieanlagen ermöglichen und Errichtung unterstützen		27	https://klimaweg.net/best-practice/buergerwindpark-sailershäuser-wald/
	1	2		Belegung aller Kommunen-eigener Dachflächen mit PV-Anlagen	9	13	https://klimaweg.net/best-practice/pv-auf-kommunale-dachflaechen/
	1	3		Bau von PV-Flächenanlagen ermöglichen und unterstützen			https://klimaweg.net/best-practice/solar-potenzialanalyse-marburg/
	2	4		Förderprogramme für PV-Ausbau. Hier darf folgende Förderung nicht fehlen: *private Haushalte, Fokus: Förderung nicht-wirtschaftlicher Anlagen(-teile) *Mini-PV Anlagen *Mieter:innen-Strom Projekte *Förderprogramme für (kleine) Unternehmen		30	https://klimaweg.net/best-practice/foerderung-progrmm-fuer-pv-ausbau/
	2	5		Kommune bezieht für alle eigenen Liegenschaften qualifizierten Ökostrom			https://klimaweg.net/best-practice/100-prozent-oekostrom-fuer-kommunale-
	2	6		Beratungs- und Unterstützungsangebote für Private und Unternehmen: *PV-Ausbau Beratung durch Energiemanagement / Stadtwerke / Wirtschaftsförderung *Pakete-Angebote: PV Leasing, EE-Heizungsleasing / Energiecontracting / Förderabwicklung für Unternehmen etc. *Energieberatung			https://klimaweg.net/best-practice/foerderung-progrmm-fuer-pv-ausbau/
	1	7	Wärme	Wärmeplanung beauftragen bzw. erstellen gemäß Wärmeplanungsgesetz bzw. Landesgesetz			https://klimaweg.net/best-practice/kommunale-waermeplanung-in-hannover/
	1	8		Wärmeplanung umsetzen			
	1	9		Dekarbonisierung bestehender Fernwärmenetze und Ausbau grüner Wärmenetze durch Erschließung erneuerbarer Wärmequellen	14	16, 19	https://klimaweg.net/best-practice/rechenzentrum-heinrich-der-loewe-behebt-neubauschicht/
	1	10		Umsetzung von Effizienzmaßnahmen in Wärmenetzen (u. a. Temperaturreduzierung, hydraulische Optimierung)			
	2	11		Beratung und Motivation zur Verdichtung und Erweiterung von Wärmenetzen in bestehenden Wohngebieten bzw. Anschluss- und Benutzungszwang	18	25, 26, 31	
	2	12	Industrie/ Wirtschaft	Energieverbrauch kommunaler Krankenhäuser (oder anderer kommunaler Liegenschaften) senken *Ausbildung und Einsatz von internen Klimaschutzmanager:innen			https://klimaweg.net/best-practice/energieverbrauch-kommunaler-krankenhaeuser-senken/
	2	13		Koordinierte Beratung für Unternehmen und Industrie: *Branchenspezifische Beratung zu Energieeinsparung und Fördermitteln *Umstellung Heizung und Energieversorgung *Energiemanagement in Unternehmen und mögliche Förderungen *Paketlösungen durch die Stadtwerke			
	2	14		Aufbau lokaler Klimaschutz-Allianzen mit (Industrie-)Unternehmen *Von der Kommune (Wirtschaftsförderung o.ä.) koordiniert und moderiert *Selbstverpflichtungen der Unternehmen für Emissionsreduktion einholen *Wissens Austausch zu Strategien, Methoden oder Tools zur Emissionsreduktion			https://klimaweg.net/best-practice/duesseldorfer-klimapakt-mit-der-wirtschaft/
	1	15	Gebäude	Energetische Sanierung der kommunalen Liegenschaften und der kommunalen Wohnungsbaugesellschaften *Hüllflächenanierung inkl. Heizungsaustausch. *Erstellung eines Sanierungsplans.	2, 11	2, 3, 11	https://klimaweg.net/best-practice/sanierungsfahrplan-fuer-staedtische-liegenschaften-marburg/
	1	16		Beratung von Eigentümer:innen zu Gebäude- und Heizungssanierung Das kann z.B.: über Verbraucherzentrale (kostenneutral) oder über Mittel aus Städtebauförderung (z.B. über Ausweisung von Sanierungsgebieten) ablaufen *Klare an Zielgruppe angepasste Angebote: - Eigentümer:innen von Ein- und Zweifamilienhäusern - Wohnungseigentümergeinschaften - Genossenschaften - privaten Großeigentümern	19	28	https://klimaweg.net/best-practice/beratung-zur-gebäudeanierung-und-heizungsaustausch/
	1	17		Kommunales Förderprogramm für energetische Sanierung und erneuerbare Heizungen			https://klimaweg.net/best-practice/foerderung-des-heizungsaustauschs-stuttgart/
	2	18		Klimaneutrale Energieversorgung durch Bauleitplanung und städtebauliche Verträge	15	21	https://klimaweg.net/best-practice/leitlinien-zum-klimaschutz-in-der-umsetzung-nicht-staedtischer-neubauten/
	2	19		Energetische Quartiersanierung			

1) Diese Angaben verweisen auf Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes, die hier zu finden sind: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/klimaschutzpotenziale-in-kommunen>

Prioritätsbereich	Priorität (1 & 2)	Nummerierung	Sektor / Einflussbereich	Maßnahmen	UBA-Steckbrief ¹	UBA-Maßnahmen ¹	Kommunale Good Practices
Priorität A	1	20	Verkehr	Mobilitätsplanung mit Fokus auf Ausbau Rad- und Fußinfrastruktur und ÖPNV-Entwicklung	13 & 17		https://klimaweg.net/best-practice/mobilitaetskonzept-der-stadt-
	2	21		Ausbau Radverkehr	10	35	
				Radschnellwege kommuneübergreifend			
				Sicherheit bestehender Radwege erhöhen			
				Ausbau sicheres Radnetz			
				verbesserte Abstellanlagen			
				Winterdienst für Radwege wird dem Winterdienst für motorisierten Verkehr gleichgestellt			
				Öffnung von Einbahnstraßen für Radverkehr			
	1	22		Ausbau und Attraktivierung des ÖPNV-Angebotes	13	36	https://klimaweg.net/best-practice/ausbau-
				Streckenausbau ÖPNV			
			Land & Natur	Elektrifizierung ÖPNV, Schwerpunkt Transformationsplan für Busflotte inkl. Einkauf Elektrobusse	12	34	
				Sharing Systeme ausbauen			
				bessere Taktung bestehender ÖPNV			
				Einrichtung von mobility hubs			
	2	23		Reduktion der Flächen für den mobilisierten Individualverkehr: * flächendeckendes Parkraummanagement * weniger Straßenraum für mobilisierten Individualverkehr	17	37	
	2	24		Umstellung kommunaler Fuhrpark und Angebote für Mitarbeiter:innen	6	32	https://klimaweg.net/best-practice/umstellung-des-fuhrparks-im-kreis-paderborn/
	2	25		Einführung von Geschwindigkeitsbegrenzungen			https://klimaweg.net/best-practice/geschwindigkeit-der-stadt-remscheid/
	1	26		Einkauf von Elektrobusen für den ÖPNV	13	36	https://klimaweg.net/best-practice/einkauf-
	1	27	Landwirtschaft	Unterstützung bzw. Koordination bei der Wiedervernässung von Mooren und organischen Böden (Landkauf, Absprache mit Eigentümer:innen, Vorstudien, Umsetzung etc.)			
	1	28		Aufforstung als Klimawald ermöglichen und unterstützen * Aufbau eines Dialogprozesses mit Waldbesitzer:innen			https://klimaweg.net/best-practice/aufforstung-als-klimawald-in-lichterfeld/
	2	29		Flächenschonende Stadtentwicklung: Flächennutzungsplanung und Bauleitplanung nutzen, um Versiegelung zu vermeiden/verhindern. Dazu gehört u.a.: * Verdichtung vor Außenentwicklung, * keine Ausweisung von zu versiegelnder Fläche und Beginn Entsiegelung * Stop/Reduktion von kommunalem Straßenneubau			https://klimaweg.net/best-practice/klimacheck-in-der-bauleitplanung-der-stadt-remscheid/
	2	30		Beschluss eines Baumschutzkonzepts			
	2	31		Beratungs- und Förderangebote zur Umstellung auf ökologische und regenerative Landwirtschaft (Vorbild "Förder-/Beratungskompass")			https://klimaweg.net/best-practice/kostenlose-klimaschutzberatung-fuer-landwirtschaftsbetriebe/
	1	32		Umstellung des Verpflegungsangebotes auf überwiegend ökologische vegetarische Ernährungsform in Kantinen der Schulen, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen mit öffentlicher Trägerschaft		17	https://klimaweg.net/best-practice/umstellung-des-verpflegungsangebotes-in-
	2	33		Aufbau einer Wissensplattform für Landwirt:innen über klimaschonende Praktiken			https://klimaweg.net/best-practice/info-service-landwirtschaft/
	2	34		Aufbau eines Dialogforums zwischen Landwirtschaft und Stadtgesellschaft * Begleitung durch kompetenten lokalen Partner (Stiftung/Verein und/oder Landwirtschaftsamt) * Ansprache und Vernetzung zu Klimawirkungen der landwirtschaftlichen Praxis und Aufzeigen von Alternativen			https://klimaweg.net/best-practice/leipziger-landwirtschaftsdialoge/
	2	35		Ökologische (Weiter-)Erschließung von Pachtflächen			https://klimaweg.net/best-practice/vergabe-von-kommunalen-erschaffungen/
	1	36	Abfallwirtschaft	Energieautarker Betrieb der Kläranlagen	5	8, 9	https://klimaweg.net/best-practice/energieautarke-kläranlagen-mvlt-
	2	37		Optimierte Deponiegaserfassung	8	14	https://klimaweg.net/best-practice/deponiegaserfassung-
	2	38		Verbesserte Nutzung von Grünschnitt und Bioabfall zur Erzeugung von erneuerbaren Energien und bei der Abfallbehandlung	8	15	https://klimaweg.net/best-practice/biogas-herstellung-aus-gruenschchnitt-
	2	39		Herstellung von Pflanzenkohle über Pyrolyse			https://klimaweg.net/best-practice/pyrolyseanlage-als-landwirtschaftliche-aktivitaet/
	1	40	Governance	Einrichtung eines kommunalen Klimaschutzmanagements Gibt es ein personell gut ausgestattetes Klimaschutzmanagement?			https://klimaweg.net/best-practice/klimaschutzmanagement-der-stadt-remscheid/
	2	41		Ist ein ambitionierter Klimaschutzplan vorhanden? (Restbudget / Zieljahr / jährliche Kostenaufstellung / Verantwortlichkeiten benannt)			https://klimaweg.net/best-practice/ambitionierte-klimaschutzplanung-der-stadt-remscheid/
	2	42		Einführung einer Klimarelevanzprüfung bei allen kommunalen Beschlüssen Werden alle Beschlüsse der Kommune auf ihre Auswirkungen auf das Klima hin geprüft? Etablierung von Klimaschutz als Schnittstellenthema der kommunalen Verwaltung z.B.: in anderen kommunalen Konzepten?			https://klimaweg.net/best-practice/klimaschutz-checklist-der-stadt-remscheid/
	2	43		* Sind alle Abteilungen der Verwaltung im Klimaschutz geschult? * Oder gibt es eine abteilungsübergreifende Lenkungsgruppe für kommunale Klimaneutralität?			https://klimaweg.net/best-practice/vortragsreihe-klimaschutz-in-der-verwaltung-der-stadt-remscheid/
	2	44		Schaffung strukturierter Möglichkeiten zur zivilgesellschaftlichen Mitbestimmung z.B. als Klimarat oder kontinuierlicher Bürgerbeteiligung etc.			https://klimaweg.net/best-practice/klimabeirat-der-stadt-remscheid/
	2	45	Finanzierung	Fördermittelmanagement in der Kommune, das gezielt Fördermittel für die Kommune beantragt			https://klimaweg.net/best-practice/foerdermittelmanagement-der-stadt-remscheid/
	2	46		Beschluss, Rücklagen und andere verfügbare Mittel Geldern aus klimaschädlichen Geldanlagen abzugeben (Divestment)			https://klimaweg.net/best-practice/divestment-der-stadt-remscheid/
	2	47		Fordert die Kommune die ihr zustehende lokale Investitions- und Gewinnbeteiligung an der Energiewende und fließt dieser Gewinn an die Allgemeinheit zurück?			
	2	48		Einrichtung eines Klimaschutzfonds			https://klimaweg.net/best-practice/klimafonds-der-stadt-remscheid/

1) Diese Angaben verweisen auf Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes, die hier zu finden sind: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/klimaschutzpotenziale-in-kommunen>

Prioritätsbereich	Priorität 3	Nummerierung	Sektor / Einflussbereich	Maßnahmen	UBA-Steckbrief ¹	UBA-Maßnahmen ¹	Kommunale Good Practices
Priorität B	3	49	Strom	Solarpflicht bei Neubauten	16	24	https://klimaweg.net/best-practice/pv-solarpflicht-fuer-neubauten
	3	50		100 Prozent qualifizierter Ökostrom als Angebot der Stadtwerke			https://klimaweg.net/best-practice/100-prozent-okestrom-der-stadtwerke
	3	51		Start von wirksamen Kampagnen: *Fachkräftekampagne für Ausbau EE (PV und Sanierung) *Teilnahme Wattbewerb (Beschluss zur Verdoppelung der PV Flächen in der Kommune) *Unterstützung bei Solarparties und Solarselbstbauworkshops			
	3	52		Unterstützung/Aufbau von oder Zusammenarbeit mit Energiegenossenschaften			
	3	53		Einrichtung eines kommunalen Energiemanagements			https://klimaweg.net/best-practice/
	3	54		Bau von Agri-PV ermöglichen und unterstützen *passende Flächen ausweisen (Flächennutzungsplan) *Ausbauflächen finden (kommunale oder private landwirtschaftliche Flächen) *Ausbau unterstützen, z.B. durch Förderung eines Pilot- oder Forschungsprojekts	1	1	
	3	55	Industrie/ Wirtschaft	Einrichtung von Materiallagern und Bauteilkatalogen für gebrauchte Bauteile			
	3	56		Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Baustoffe im Baubereich: kommunale Vergabeverfahren anpassen			
	3	57	Gebäude	Ambitionierte Leitlinien für Neubauten und Sanierung bei kommunalen Bau- bzw. Sanierungsprojekten: z.B.: Nullenergiehäuser im Neubau und erhöhter Effizienzhaus-Standard bei Sanierungen		20 - 24	https://klimaweg.net/best-practice/ambitionierte-leitlinien-fuer-neubauten-und-sanierungen-der-stadt-darmstadt/
	3	58	Verkehr	Unterstützung und Begleitung des betrieblichen Mobilitätsmanagement			https://klimaweg.net/best-practice/
Priorität B	3	59		Ausbau E-Ladestruktur			
	3	60		Schaffung von Anreizen für reduzierte PKW-Nutzung, z.B. über Auto-Abwrackprämie oder vergünstigte ÖPNV Angebote			https://klimaweg.net/best-practice/praemie-
	3	61	Land & Natur	Schaffung von Biotopverbünden			
	3	62	Landwirtschaft	Kommune fördert urbane Landwirtschaft und zivilgesellschaftliche Initiativen			
	3	63	Abfallwirtschaft	Biologische Abfallbehandlung bei Kompostierung (Nachrüstung einer Vergärungsstufe)			
	3	64	Governance	Sektorenübergreifende Konzepte (siehe unten)			
	3	65		Richtlinien für allgemeines nachhaltiges Beschaffungswesen (inkl. Baustoffen) (Vergabeordnung)			https://klimaweg.net/best-practice/nachhaltige-beschaffungswesen/
			Sektorenübergreifende kommunale Planung mit Klimaschutzrelevanz in der Übersicht	Integriertes Stadtentwicklungskonzept			
				Quartierskonzepte			
				Energieeinsparprojekte an Schulen und Kitas (gefördertes Umsetzungskonzept)			
				Klimaanpassungskonzepte			
				Stadtplanung / ISEK (Fördermittel)			
				Städteplanung und Bauleitplanung Klimaneutralität ist immer oberstes Ziel			
				Landschaftsrahmenplan: Klimaneutralität ist immer oberstes Ziel			
				Nachhaltigkeitsstrategie			

1) Diese Angaben verweisen auf Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes, die hier zu finden sind: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/klimaschutzpotenziale-in-kommunen>